Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 46. Montag, den 8. Juni 1829.

Berlin, vom 4. Juni.

Se. Maj. der König haben dem Unterofficier Karl Maibauer vom 3ten Bataillon (Sorauschen) 12ten Landwehr-Regiments, dem Unterofficier Joseph Rudolph vom 3ten Bataillon (Kottbusschen) 2ten Garde-Landwehr-Regiments, so wie den Eigenkäthnern Sawatzky zu Warkallen und Moritz zu Mondtken, Intendantur-Amts Allenstein, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Hamburg, vom 1. Juni.

Die vom Director Loos in Berlin gravirte silberne Denkmünze enthält auf der Vorderseite Bugenhagens Bild, mit der Umschrift: Jo. Bugenhagen. Pomeran. Theol. Doct. et Prof. Nat. A. 1485. ob. An. 1558. Die Rückseite ist mit einem Eichenkranze umgeben; innerhalb desselben liest man die Inschrift: Johannei hamburgensis saecularia tertia. S. P. Q. H. auctorit. jussu rite celebr. d. XXIV. M. Maji A. MDCCCXXIX.

Aus Sachsen, vom 1. Juni.

Am 27. Mai erhielt der Königl. Sächs. Hof in Dresden die traurige Nachricht von dem Ableben der Königin Maria Josepha Amalia von Spanien, jüngsten Tochter Sr. K. H. des Prinzen Maximilian von Sachsen. Schon am 1. v. M. war die Königin zu Aranjuez von einem Fieber befallen worden, welches die Aerzte für ein Gallen-Fieber erkannten, das anfänglich jedoch wenig Besorgniß erweckte. Noch am 6. v. M. war die Kranke im Stande, ihren Hrn. Vater durch ein eigenhändiges Schreiben über ihren Zustand zu beruhigen. Allein schon am 7. nahm die Krankheit einen sehr bedenklichen Character an. Sie ging nach und nach in ein Nervenfieber über, in dessen Verlauf die Königin am 17. v. M. früh um 2 Uhr in einem Alter von 25 Jahren verschied. Das ganze Königl. Haus ist durch diesen Todesfall sehr betrübt, und das Theater bis zum 4. Juni geschlossen worden.

Dresden, vom 25. Mai.

Der in Nr. 118. der Haude- und Spenerschen Zeit., so wie früher in mehreren andern Blättern gegebene Artikel „aus Sachsen", die Sendung von 30000 Ducaten nach Rom zum Ankaufe von Reliquien, so wie den Ankauf des gräflich Marcolinischen Gartens zur Einrichtung einer klösterlichen Anstalt betreffend, ist gänzlich ungegründet, und es steht zu erwarten, daß diese, auf zuverlässigere Erkundigung beruhende, Widerlegung in den gedachten Blättern gleichfalls Platz finden werde.

Aus den Maingegenden, vom 31. Mai.

Ein unter dem 21. d. M. erschienener K. Baierscher Armeebefehl enthält viele Ernennungen und Beförderungen bei der K. Armee; unter Anderm auch die des Obristlieuten. v. Heideck zum Obristen, und die seines mit ihm zurückkehrenden Gefährten, des Oberlieutenants Schnitzlein, zum Hauptmann. Unter den Entlassungen befindet sich die des Rittmeisters à la Suite F. Bolle (jetzt in Türkischen Diensten).

Unter dem 23. d. ist im Herzogthum Sachsen-Meiningen eine Verordnung über den Bücher-Nachdruck und den Handel mit nachgedruckten Büchern erschienen. Der Nachdruck und das Verbreiten desselben durch den Handel ist gänzlich verboten. Das Eigenthumsrecht an eine Schrift dauert 20 Jahre nach dem Tode des Verfassers oder des von demselben berechtigten Verlegers.

Aus den Maingegenden, vom 1. Juni.

Ueber den bekannten Nürnberger Findling Caspar Hauser meldet ein öffentliches Blatt: Durch allmählige Erstarkung ist dieser junge Mensch zu einer viel festern Gesundheit und Unempfänglichkeit gegen äußere Reize gelangt. In der Deutschen Sprache geht es gut, weniger im Latein, mit dem man ihn doch wahrlich nicht quälen sollte. Er ist trotz der Gesellschaften, die eben nicht geeignet sind, einem solchen Menschen seine Kind-

lichkeit zu erhalten, dennoch sehr natürlich und gutmüthig, und er läßt häufig in sein reines Gemüth blicken.

Wien, vom 29. Mai.

Unser Beobachter enthält folgenden neuen Russischen Kriegsbericht:

„Aus dem Lager von Tschernowodi, vom 11. Mai. Der Uebergang über die Donau wird auf 3 Punkten bewerkstelligt. Eine Cavallerie Colonne ist bei Satunowa über diesen Strom gegangen; das dritte Corps hat bei Hirßova auf Kähnen über die Donau gesetzt; ein Theil des zweiten Corps wird bei Kalarasch übergehen, sobald die Brücke, die dort geschlagen werden soll, fertig sein wird. Die, von dem Uebergang über einen großen Fluß auf Kähnen unzertrennliche, Verzögerung, hat bis jetzt die Vereinigung des Haupt-Armeecorps verhindert; indessen sind bereits fast sämmtliche Truppen, die dieses Corps ausmachen sollen, im Lager vorwärts von Tschernowodi versammelt. Unsere Donau-Flottille ist ebenfalls den Strom hinauf gefahren und befindet sich auf der Höhe von Kalarasch. Das Hauptquartier, welches Galatz am 29. April verlassen hatte, ist an diesem Tage nach Skeorzaru, am 30. nach Vissira und am 1. Mai nach Pio-Petry verlegt worden. Am 6. Mai ist es bei Hirßowa über die Donau gegangen, und nach Grapo-Ezeban und am 7. nach Baltadschi verlegt worden. Am 8. ist es im Lager vorwärts von Tschernowodi aufgeschlagen worden. Der Feind zeigt sich noch nirgends. Seit einigen Tagen enthält er sich durchaus jeder Unternehmung."

Paris, vom 27. Mai.

Die durch eine Königl. Verordnung mit der Prüfung und Feststellung der Schulden der Königl. Familie beauftragte Commission, hat dem Könige darüber einen Bericht erstattet, der dem Minister-Conseil vorgelegt werden soll, um sich über die Mittel zur Tilgung jener Schulden, welche übrigens bei weitem nicht so beträchtlich sind, als man bisher geglaubt hat, zu berathen.

Aus Ceuta wird unterm 6. d. M. gemeldet, daß die 3000 im dortigen Bagno befindlichen Galeeren-Sclaven sich hatten empören und der Festung bemächtigen wollen, daß aber die Verschwörung noch vor ihrem Ausbruche entdeckt worden sei. Die Sträflinge sind in engen Verwahrsam gebracht und mehrere Personen, die in Verdacht standen, diese Meuterei geleitet zu haben, verhaftet worden; unter Letztern befindet sich der zweite Aufseher des Bagno und ein Domherr, welcher wegen Theilnahme an der Verschwörung des Obersten Bessieres nach Ceuta ins Exil geschickt worden war.

Rom, vom 16. Mai.

Die Emancipation der Irländischen Katholiken, dieses in der Kirchengeschichte Epoche machende Ereigniß, wurde von den hier anwesenden Katholiken aus England, Schottland und Irland am 5. d. M. feierlich begangen.

Aus Italien, vom 26. Mai.

Am 18. d. hielt der heil. Vater das erste Consistorium, bei welchem er, dem Gebrauch gemäß, den Cardinälen Caprano, Barberini, Benvenuti, Gamberini, Cristaldi und Marco y-Catalan den Mund öffnete (diese waren in dem geheimen Consistorium am 15. Dec. 1828 vom Pabst Leo XII. ernannt worden), ferner zur bischöfl. Kirche von Frascati den Cardinal de Gregorio, zu der von Basel Hrn. J. A. Salzmann, zu der von Lüttich Hrn. Rich. Ant. van Bommel, zu der von Tournay Hrn. Joh. Joseph v. Planey, zu der von Ghent Hrn. Franz van de Valde ꝛc. vorschlug, und zuletzt den Cardinälen Gaysruck, Croy und Latil mit eigenen Händen den Cardinalshut zustellte.

Ein Schreiben aus Ancona vom 18. Mai meldet Folgendes: Man versichert, daß dem Kaiserl. Russ. Botschafter Hrn. v. Ribeaupierre, von seinem Hofe höchst wichtige Mittheilungen zugekommen sind, welche ihn veranlassen dürften, seinen gegenwärtigen Aufenthalt bald zu verlassen, und sich nach dem Archipel zu begeben. Auch heißt es, die Engl. Regierung habe an Sir P. Malcolm neue Instructionen geschickt. An den Pascha von Egypten soll von Seiten Englands ebenfalls eine Aufforderung ergangen sein, welche auf die Angelegenheiten des Orients großen Einfluß haben dürfte. Ueberhaupt herrscht bei allen in dieser Angelegenheit betheiligten Partheien, eine erhöhte Thätigkeit, die entweder zur Consolidirung des neuen Griech. Staates, und zur Beilegung des Krieges zwischen Rußland und der Pforte zu führen, oder das Kriegsfeuer noch weiter zu verbreiten geeignet ist. An den Staatsrath v. Bulgari sind vor einigen Tagen bedeutende Fonds übermacht worden.

Madrid, vom 18. Mai.

Ihre Majestät die Königin hatte kurz vor ihrem Tode eine halbstündige geheime Unterredung mit ihrem Königlichen Gemahle. Das Herz derselben wird, dem von ihr ausgesprochenen Wunsche gemäß, nach Dresden zu der Königl. Sächsischen Familie gebracht werden.

Madrid, vom 20. Mai.

(Privatmittheilung.)

Man will als gewiß behaupten, daß die Hauptveranlassung zu den, selbst während der Krankheit der Königin in Aranjuez gehaltenen häufigen Minister-Conseils, die sei, daß die Hauptmächte in Europa sich dahin entschieden haben, daß das Kronrecht von Portugall allein der Königin Donna Maria da Gloria, Tochter des Kaisers von Brasilien, zustehe, und daß falls D. Miguel sich diesem Ultimatum nicht fügen sollte, Spanien die Executive gegen ihn übernehmen dürfte. Zu jenen Conseils sind nämlich auch die Gen.-Inspectoren und Directoren aller Waffengattungen berufen worden, um über den Zustand der Truppen die genaueste Auskunft zu geben. Nach dem, was darüber verlautbart, soll ein Corps von 15000 Mann aller Waffengattungen gegen Ende dieses Monats marschfertig sein, und aus den Provinzialmilizen die dazu tüchtigen Leute ausgehoben werden. Leute, die wohlunterrichtet zu sein behaupten, versichern, daß der General Murillo den Oberbefehl über diese Truppen erhalten werde. Man wird, da er sich gegenwärtig in Ungnade im Auslande befindet, ihn anzudeuten wissen, daß er sich nach Spanien verfügen könne, und dann seinetwegen das Nöthige veranlassen.

Bogota, vom 22. März.

Zwischen dem Columbischen General, Don Ignacio Torres, und dem Peruanischen General Lamar, ist eine blutige Schlacht vorgefallen. Letzterer hatte 7700 M. Ersterer 6000 Mann unter seinem Befehle. Die Peruaner sollen zwischen 2 und 3000 Mann verloren haben, und Lamar wurde aufs Nachdrücklichste verfolgt. Die Schlacht fiel in der Nähe von Naranci vor, und dauerte beinahe über zwei Stunden. Der feindliche General Plaza und fast alle seine Officiere wurden gefangen genommen. Der Rest der Peruanischen Truppen befand

sich zu Jiron. Der Bericht des Generals Torres ist aus Portele vom 27. Febr. datirt. Auch bei Saraguro in der Provinz Pasto ist um die Mitte Januars ein heftiges Gefecht vorgefallen, in welchem die Peruaner geschlagen worden sind.

Am 8. d. ist Bolivar unter allgemeinem Jubel zu Pasto eingerückt. Auch der Insurgenten-Häuptling Obando hat die Amnestie angenommen und sich ihm unterworfen. Die Ruhe ist im ganzen Umfange der Republik hergestellt.

London, vom 23. Mai.

Der Courier theilt ein auf die Angelegenheiten Griechenlands sich beziehendes Schreiben aus Malta vom 29. März mit. Nach einigen Bemerkungen über die letzten Acte der Verwaltung des Grafen Capodistrias und über seine Reise in Morea, so wie über die Opposition, die er von Seiten Maurocordato's und Ypsilanti's zu erfahren hatte, fährt jenes Schreiben folgendermaaßen fort: „In Poros haben die Russen in der Nähe des Arsenals große Magazine gebaut, und bauen sie noch, und die Amerikaner bedienen sich einer großen Anzahl armer Leute, um den Hafen von Aegina tiefer zu machen, und einen Damm zum Ausladen von Waaren zu erbauen. Wie es heißt, werden die Russen Alexandrien blokiren; am 18. segelte die schöne, von den Russen genommene und hier ausgebesserte Egyptische Corvette nach Poros zur Station des Grafen v. Heyden. Der übrige Theil seines Geschwaders, aus einem Linienschiff, 2 Fregatten und einigen kleineren Fahrzeugen bestehend, macht sich fertig, um eilig abzusegeln. Die Russen haben mehrere Transportschiffe gemiethet, und wahrscheinlich werden sie Malta bald verlassen. — Der Courier macht zu diesem Schreiben verschiedene Bemerkungen. Zuerst erklärt er bestimmt, daß man die Blokade von Alexandrien nicht versuchen werde, und setzt hinzu, daß zwei Wiener Handelshäuser mit der Türkischen Regierung Contracte geschlossen haben, um die Armee im Bannat mit Korn zu versehen.

Ein anderes Schreiben aus Malta sagt, daß die Lage von Kandia fortwährend traurig sei. Die Türken sind im Besitz der befestigten Städte, und die Griechen im Besitz des platten Landes; letztere ziehen sich in die Berge zurück, wenn sie von den Türken angegriffen werden. Es war wenig Anschein einer Annäherung beider Partheien vorhanden.

London, vom 29. Mai.

Ein Staabs-Officier des Gen. Church berichtet aus Karawansera vom 15. v. M. von den Fortschritten desselben seit der Einnahme von Makrinoros. Der erstgenannte Ort wurde auch durch Capitulation genommen, so wie andere Castelle und Forts und mehr als 2000 Gefangene waren in 14 Tagen gemacht und nach gütiger Behandlung entlassen worden. Das Griechische Heer betrug nicht einmal selbst soviel Mann. Geklagt wird über den Präsidenten, der seinen Bruder als eine Art Vicekönig geschickt habe. „Um Griechenlands willen ist zu wünschen, daß es bekannt werde, daß (außer in Missolunghi und Lepanto, wo aber nichts mehr zu leben ist) kein Türke fast von Arta ab bis Athen mehr im Lande ist. Ich schreibe in höchster Eile; das Interesse der Sache fordert, keinen Augenblick zu verlieren, so lange noch von Gränzen für Griechenland die Rede ist."

Beide Häuser des Parlaments haben sich gestern Abend bis zum Montage vertagt, an welchem Tage der Kanzler der Schatzkammer auf die üblichen Schlußaddressen antragen wird. Die Prorogation wird vermuthlich binnen 14 Tagen erfolgen.

Die Morning-Post meldet, der Herzog von Wellington habe beschlossen, von dem Kaiser Nicolaus eine förmliche Erklärung über seine Absichten gegen die Türkei zu verlangen, widrigenfalls die Brittische Regierung sich genöthigt sehen würde, nachdrückliche Maaßregeln zu ergreifen, um dem Kampfe ein Ende zu machen.

Ueber Havre soll die betrübende Nachricht eingegangen sein, der Oberstatthalter von Ostindien, Lord William Bentinck, sei nach kurzer Krankheit am 22. Jan. mit Tode abgegangen. Briefe aus Calcutta bis zum 26. Jan. wissen nichts davon.

Die Weber von Spitalfields haben sich in den letzten Tagen so viele Gewaltthätigkeiten gegen Eigenthum und sogar gegen Personen erlaubt, daß es nöthig sein dürfte, ernstliche Maaßregeln gegen sie zu treffen. Vorgestern griffen sie die Polizei-Officianten an, von denen fünf schwer verwundet wurden.

Es geht die Rede, auf Madeira sei ein Aufstand ausgebrochen.

Zwischen den Truppen von Guatemala und San Salvador ist es am 14. Februar zu einer entscheidenden Schlacht gekommen, in welcher Letztere aufs Haupt geschlagen wurden.

Die Unterhandlungen wegen Portugall, obgleich schon sehr vorgerückt, bieten nur noch eine Hauptschwierigkeit dar, nämlich die Einwilligung des Kaisers D. Pedro in die Zurücknahme seiner, den Portugiesen gegebenen, Verfassung zu erhalten. Die Beweggründe für dieses Opfer sind: 1) daß Spanien, durch diesen Schritt, mit dem Zustand der Dinge, d. h. mit der Thronbesteigung Donna Maria's, ausgesöhnt werde, weil diese Regierung bei ihrem absoluten Systeme, in solcher Nähe einer constitutionellen Verfassung, fortwährend Zerrüttungen im Innern ausgesetzt sein würde; 2) daß die Portug. Nation noch nicht fähig sei, sich nach einer Verfassung, wie D. Pedro sie ihr gab, zu regieren.

Warschau, vom 1. Juni.

Ein heute hier eingetroffener Courier des Admirals Greigh hat die Nachricht überbracht, daß die Türkische Flotte, welche in das schwarze Meer ausgelaufen war, in aller Eile in den Bosphorus zurückgekehrt ist, sobald sie erfuhr, daß die Russ. ihr entgegen komme. Der Befehlshaber des Kaiserl. Geschwaders verstärkte, nach diesem eiligen Rückzuge des Feindes, die an der Mündung des Canals von Constantinopel kreuzende Schiffs-Abtheilung, und segelte längs der Küste von Anatolien hin. 20 Türk Transport-Fahrzeuge fielen dabei in die Hände der Russen, und eine neuerbaute und segelfertige Fregatte wurde von dem Russ Geschwader in dem Hafen von Kilia nicht weit vom Bosphorus verbrannt. Adm. Greigh ist nach dieser Excursion nach Sisipolis zurückgekehrt, von wo aus seine Berichte datirt sind.

Constantinopel, vom 11. Mai.

Das militärische Hoflager des Sultans wird morgen aus der Kaserne von Ramis-Tschiflick nach Tarapia (am Europ. Gestade des Bosphorus) verlegt werden, wo bereits Alles zur Aufnahme Sr. Hoh. in Bereitschaft gesetzt ist. Der Sandschaki-Scherif oder die Fahne des Propheten wird im feierlichen Zuge eben dahin übertragen, und (als Zeichen, daß Thron und Reich in Gefahr sind) in dem, nahe bei Tarapia gelegenen,

Großherrl. Kiosk von Kalender aufgestellt werden. Unter den Ursachen, welche den Sultan zu dieser Veränderung seiner Residenz bewogen haben, wird theils die Ungesundheit des Aufenthaltes in Ramis-Tschiflick in der heißeren Jahreszeit, theils der Wunsch Sr. Hoh., sich in der Nähe der Flotte zu befinden, angegeben. Diese Flotte, 6 Linienschiffe, 8 Fregatten und Corvetten, und eben so viele Briggs und Goeletten stark, liegt fortwährend in der Bai von Bujukdere vor Anker, und wartet nur auf günstigen Wind, um ins schwarze Meer auszulaufen. Mehrere der auswärtigen, bei der Pforte accreditirten, Gesandten, haben bereits dem Capudan-Pascha, an Bord seines Admiralschiffes Selimie von 110 Kanonen und 1500 Mann Besatzung, ihre Abschiedsbesuche abgestattet. Mehrere Russ. Kriegsschiffe kreuzen in der Nähe des Bosphorus; einige Fregatten haben die erst unlängst aufgeworfenen Verschanzungen am Vorgebirge von Karaburnu, 30 Seemeilen von der Einfahrt des Bosphorus, an der Europ., und bei Schilah, ungefähr in gleicher Entfernung von jener Meerenge, an der Asiat. Küste des schwarzen Meeres durch ihr Kanonenfeuer zerstört; andere haben mehrere aus den Asiat. Häfen mit Getreide für Constantinopel bestimmte Fahrzeuge weggenommen, oder sie genöthiget, sich an die Küste zu werfen. Der bisherige Kiaja-Bey oder Minister des Innern, Hadschi Said Effendi, ist, auf sein Ansuchen und in Betracht seines hohen Alters, in den Ruhestand versetzt und der Defterdar Ali Nedschib Bey, Bruder des bekannten, im vorigen Winter gestorbenen, Hußni Bey, zum Kiaja Bey ernannt worden. Die Stelle eines Defterdars, oder Finanzministers, erhielt der bisherige Tersane Emini Sadik Effendi; dieser ward als Intendant der Admiralität durch den bisherigen Intendanten der Stückgießerei Elhadsch-Ali-Bey, und letzterer durch einen gewissen Schakir Effendi ersetzt. Der Seraskier Hussein Pascha ist zum Commandanten und Pascha von Ruschtschuk, nebst Verleihung der Sandschaks von Tirhala und Menteschē, ernannt worden; an dessen Stelle hat der ehemalige Statthalter von Bosnien, Abdurrahman Pascha das Commando über die in der Gegend von Burgas und Sisipolis aufgestellten Truppen erhalten, wo seit dem, bekanntlich mißlungenen, Versuch der Türken, sich dieses letzteren Platzes wieder zu bemeistern, nichts weiter vorgefallen zu sein scheint; überhaupt hat hier, seit Abgang der letzten Post, von Kriegs-Ereignissen weder aus Bulgarien, noch von den Balkans, noch aus den Paschaliks in Asien das Mindeste verlautet.

Gestern ist ein Persischer Abgesandter, Namens Abdullah Mirza, in Scutari angelangt, wohin demselben sogleich ein Empfangs-Commissär von Rang entgegengeschickt worden ist. *)

*) Die Reise von dem Pers. Hofe bis Scutari läßt sich etwa in 5 Wochen zurücklegen, so daß der Gesandte nach der Ermordung des Russ. Botschafters abgegangen sein muß.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Einen abermaligen Beweis, wie höchst wünschenswerth es wäre, der Jugend bei Zeiten einige Kenntniß von den Giftpflanzen zu geben, liefert der traurige Fall, daß im vorigen Monat von drei Kindern, welche in dem Dorfe Pritter auf der Insel Wollin, mit den Wurzeln des Wasser-Schierlings gespielt und davon gegessen hatten, eins gestorben und die andern beiden nur mit großer Mühe gerettet worden sind.

Berlin. Dem hiesigen Veteran der Tonkunst, Hrn. Professor Zelter, ist ein neuer Beweis der huldvollen Anerkennung seiner Verdienste zu Theil geworden. Se. Maj. der König hat ihm mittelst des nachstehenden Handschreibens einen kostbaren Brillantring übersandt: „Sie haben mehrere Ihnen ertheilte Aufträge so zu Meiner Zufriedenheit ausgeführt, daß Ich Ihnen gern dafür danke und den beikommenden Ring als ein Zeichen Meines Wohlwollens übersende. Berlin, den 28. Mai 1829. Friedrich Wilhelm.

Aus Breslau wird unter dem 30. Mai geschrieben: „Sehr viele Käufer sind bereits zu unserem Wollmarkte, und zwar mehr als gewöhnlich, hier angelangt; die Woll-Vorräthe sind jedoch nicht so bedeutend als sonst. Inzwischen wurde bis jetzt doch noch sehr wenig gekauft, vornämlich, weil die hier befindlichen Engländer sich auf die niedrigeren Preise in England berufen und deshalb auch billiger verkaufen wollen. So viel sich bis jetzt beurtheilen läßt, werden Wollen bis zu 60 Thlrn. im Preise sehr gut abgehen; ob für feinere Wollen die vorjährigen Preise ganz zu erlangen sein werden, steht für den Augenblick wenigstens noch dahin." — Bei dem Schweidnitzer Urbani-Wollmarkte (25. v. M.) wurden 794 Ctr. Wolle mittlerer Gattung zur Wage gebracht, und zu den Preisen von 35 bis 56 Thlr. verkauft. — Aus Brieg wird gemeldet, daß bei dem am 21. v. M. abgehaltenen Frühlings-Wollmarkte überhaupt 112 Ctr. 90 Pfd. gewöhnliche Landwolle gewogen und zu den Preisen von 33 bis 40 Thlr. pr. Ctr. verkauft worden sind. Die Preise sind durchschnittlich um ungefähr 15 pCt. höher als an dem vorjährigen Frühlings-Wollmarkte gewesen.

erprobte Versuche, folgende höchst nützliche Erfindungen gemacht, welche derselbe in einer gedruckten Schrift, (nebst dazu gehörigen, fein gezeichneten Abbildungen) zum Besten der, durch die Ueberschwemmung der Weichsel verunglückten, bedauernswürdigen Mitmenschen, der Gemeinnützlichkeit wegen, für den äußerst geringen Preis Eines vollwichtigen holländischen Dukaten, allen Obengenannten hiermit empfiehlt, als:

1) Wie man einen Morgen von 180 Rheinl. Quadrat-Ruthen, oder: 25920 Quadrat-Fuß, oder: 24197 Französ. Quadrat-Fuß, des unergiebigsten Akkers, so wie überhaupt das allerschlechteste, unfruchtbarste Sand-Land, in Zeit von wenigen Tagen, mit der bisher gewöhnlichen Anzahl von Menschen und Vieh; folglich auch ohne neue Kosten — und zwar ganz kunstlos — so fruchtbar machen kann, daß man schon im ersten Jahre von Einem Scheffel Aussaat (Winter- oder Sommer-Früchte) zwanzig, und, auf mittelmäßigen und ganz guten Aeckern, dreißig bis funfzig Scheffel einerndten — mithin auch eine verhältnißmäßige Quantität des schönsten Strohes mehr, so wie zur zweiten Frucht eine sehr reichliche Hafer-Aerndte sicher erwarten kann.
2) Alles unfruchtbare und ganz wüste Sand-Land in die schönsten fruchtbarsten Wiesen — welche, im ersten Jahre schon, zwey bis drey reichliche Heu-Aerndten gewähren, durch eine ganz einfache Behandlung, umzuwandeln.
3) Wie man sich in allen Ländern und Gegenden auf eine sehr leichte Art, mit ganz wenigen Kosten, ein Düngungs-Mittel zu Feldern, Wiesen und Gärten für jeden Boden verschaffen kann; und wovon ein einziges Fuder mehr Wirkung thut, als zwanzig Fuder des besten gewöhnlichen Düngers.
4) Ein ganz untrügliches Mittel gegen Futter-Mangel in trocknen Jahren.
5) Jeden Akker durch eine ganz simple, sich leicht anzuschaffende Maschine — ohne alle Beihülfe des Zug-Viehes, auf die geschwindeste und beste Art zu bestellen.
6) Beschreibung einer sehr wohlfeilen, äußerst einfachen und wirksamen Dresch-Maschine. Diese Maschine ist, unter allen bisher erfundenen, die einfachste und wirksamste. — Jeder, nur einigermaaßen mittelmäßig mechanische Kopf, kann sie selbst verfertigen.

Da diese Schrift, mit mehreren dazu gehörigen Abbildungen, weder in den Buchhandel kommt, noch durch denselben bezogen werden kann: so hat man deshalb einzig und allein, und zwar Auswärtige in postfreien Briefen, sich zu wenden:

An das
Landwirthschaftliche Commissions-Comtoir,
am Schulterblatt, zur Ländlichen Schenke
zu Hamburg.

Einladung zur zweiten Gesang- und Guitarren-Unterhaltung.

Wir geben uns die Ehre, ein verehrungswürdiges Publikum hieselbst heute Montag den 8ten Juni und die folgenden Tage, Abends 6 Uhr, im Saale des Schützenhauses zu unsern Gesang- und Guitarren-Unterhaltungen ergebenst einzuladen. Das Nähere besagen die gedruckten Zettel — Sollten nicht jeden Tag besondere Ankündigungszettel herumgesandt und angeschlagen werden, so sind dergleichen im bemerkten Locale zu haben und daraus die mannigfaltigen Veränderungen zu ersehen.

Kittel und dessen drei Töchter,
Concertisten aus Erfurt,
logiren auf der gr. Lastadie Nr. 213 im br. Roß.

Anzeigen.

Die Hamburger Waaren-, Getreide- und Coursen-Berichte, nebst Waaren-Preis-Courant erscheinen Dienstags und Freitags nach der Börse und werden selbigen Abend mit den Posten versandt. Bei den Königl. Preuß. Postämtern kosten solche unter dem Namen:

Hamburger Markt-Berichte,

welche jedoch nicht ohne die Hamburgische Neue Zeitung ausgegeben werden, mit derselben quartaliter 3 Rthlr. 12½ Sgr. Hamburg und Altona, Juni 1829.
E. Meyer.

Die hiesige Wasser-Assecuranz-Compagnie nimmt Versicherungen auf Schaafwolle von Breslau, Landsberg a. d. W. und Stettin auf hier zu ⅙ Procent und von Berlin zu ⅛ Procent vom Werth an. Wegen dieser Versicherungen beliebe man sich direct an Unterzeichnetem, oder an die Herren Spediteure hier zu wenden, an welche die Wollen addreßirt werden. Magdeburg, den 29. May 1829.

Die Direktion der hiesigen Wasser-Assecuranz-Comp.,
Namens derselben C. Schultze,
verwaltender Director.

Von der Schneiderschen Bade-Vorrichtung, worauf der Erfinder ihrer anerkannten Zweckmäßigkeit wegen nicht nur für den Preuß. Staat, sondern von Oestreich, Frankreich und mehreren andern Regierungen ein Patent erhalten hat, habe ich wiederum einige Zufuhr erhalten. Indem ich ein geehrtes Publikum hiervon in Kenntniß setze, bemerke ich zugleich, daß diese nach ärztlichem Gutachten für die Erhaltung der Gesundheit wichtige Erfindung zu Jedermanns Ansicht bei mir aufgestellt ist, daß man mit 8 Quart Wasser 15 Minuten lang baden kann ohne daß das Wasser den Körper mehr als einmal berührt und daß diese Bade-Anstalt noch den Vorzug hat, daß man sie in jeder Stube aufstellen kann, ohne befürchten zu dürfen, daß sie auch nur die mindeste Unreinlichkeit verursacht.

Carl Mylen,
Pladdrinstr. No. 111 neben dem Badehause.

Sommerbeinkleiderzeuge, wattirte Bettdecken, und Herrn-Hüte in der neuesten Façon, empfing
F. W. Croll.

Mein Commissions-Lager Sonnenschirme ist bereits mit den neuesten Gegenständen bestens assortirt, ich empfehle solche zu billigen, feststehenden Preisen.
Heinrich Weiß.

☞ Jemand der seit vielen Jahren und fortwährend zur nachzuweisenden Zufriedenheit im Rechnungsfache und als Buchhalter arbeitet, kann gegenwärtig des Nachmittags noch anderweitig einige Stunden hierin annehmen, und ist das Nähere in der Louisenstraße Nr. 739 parterre zu erfragen.

Ein anständiger junger Mensch von rechtlichen Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann in einer Modehandlung als Lehrling unterkommen. Von demselben selbst geschriebene Adressen mit U. bezeichnet, wird die Zeitungs-Expedition annehmen.

Aufforderung.

Es ist dem Unterzeichneten der Auftrag geworden, die bereits seit mehreren Jahren schwebende Gemeinheitstheilung der Kreisstadt Greifenhagen weiter zu führen, welches Geschäft denn auch bis zur Feststellung der Theilnehmungsrechte vorgerückt ist. Da nun mit dieser Separation eine Ablösung der fremden Weide-Servitute verbunden, und die bisherige Gemeinheit auf allen städtischen Grundstücken aufgehoben werden soll; so lade ich die unbekannt gebliebenen Theilnehmungsberechtigten und namentlich diejenigen auswärtigen Interessenten, welche auf der hiesigen Feldmark Acker und Wiesen besitzen, oder bei Ablösung der Weide-Servitute, oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde zugezogen zu werden verlangen, hierdurch vor, in dem auf Montag den 29sten Juni d. J., Vormittags um 8 Uhr, in meiner hiesigen Wohnung anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwanigen Ansprüche geltend zu machen und sich dieserhalb mit den nöthigen Beweismitteln zu versehen. Im Fall des Ausbleibens haben dieselben nach § 157 der Königl. Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7ten Juni 1821, in Verbindung mit §. 12 des Gesetzes über deren Ausführung zu gewärtigen, daß sie diese Separation, selbst im Fall einer Verletzung, nicht anfechten können und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Greifenhagen, den 21sten April 1829.

Der Oekonomie-Kommissarius Schramm.

Verpachtung des Amts Prillwitz.

Das Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen August von Preußen gehörige Amt Prillwitz in Pommern, 7 Meilen von Stettin, 2 von Pyritz, 3 von Stargard, 3 von Soldin, 6 von Schwedt, 5 von Landsberg an der Warthe und 19 von Berlin entfernt, soll mit den dazu gehörigen beiden Branntweinbrennereien, dem Krugverlage in Prillwitz, den beiden Mahl-, Oehl- und Schneide-Wassermühlen bei Prillwitz und der Ziegelei in der Forst verpachtet werden. Das Gut Prillwitz, die Vorwerke Louisenhoff und Lindenbusch werden in 10, das Vorwerk Augustthal in 7 Schlägen und das zum letzteren gelegte neugerodete Forstland in 3 Feldern bewirthschaftet. Die Dienstablösung und Separation ist vollständig erfolgt und sämmtliche Grundstücke liegen ungetrennt beisammen und sind völlig servitutfrei. Die Verpachtung geschieht von Trinitatis 1830 ab und nach Befinden der Umstände auf 20 Jahre. Pachtlustige können die Pachtanschläge zur Zeit des diesjährigen Stettiner Wollmarkts vom 13ten bis 17ten k. M., an welchen Tagen der Prinzliche Domainen-Kammer-Direktor Herr v. Rabe in Stettin anwesend und im Gasthofe zu den drei Kronen anzutreffen sein wird, bei solchem, so wie jeder Zeit in der Registratur der unterzeichneten Prinzlichen Domainen-Kammer einsehen, und ihre Pachtgebote abgeben. Berlin, den 20sten Mai 1829.

Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen August von Preußen Domainen-Kammer.

Mühlenverkauf u. s. w.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers sollen die dem Mühlenbesitzer Christian Beckmann zugehörigen, zu Hintersee belegenen Grundstücke, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, in einer Wasser-, einer Schneide- und einer Bockwindmühle, in 16 Magdeburgsche Morgen 135 □Ruthen Acker und 31 Magdeburgsche Morgen 128 □Ruthen Wiesen, und in einer Scheune und einem Stall, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Wir haben hierzu drei Termine auf den 13ten Juny, 14ten August und 10ten October dieses Jahres, jedesmal Vormittags 11 Uhr, die beiden ersten Termine in der Gerichtsstube zu Ludwigshoff, den letzten Termin aber in dem zu verkaufenden Grundstücke zu Hintersee angesetzt, und laden Kaufliebhaber zu diesem Termin mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen und die Taxe dem zu Ludwigshoff affigirten Subhastations-Patent in Ausfertigung beigefügt sind, beides auch bei dem Unterschriebenen Justitiario jeder Zeit zur Durchsicht vorgelegt werden kann. Ueckermünde, den 1sten April 1829.

Das Patrimonialgericht zu Seegrund.
Bahr.

Holzverkauf.

Zum öffentlichen Verkauf der aus den Opalencier Forsten geschlagenen Eichen, 1000 Stück an der Zahl, im Wege der Execution, haben wir einen Termin auf den 20sten Juny c., um 9 Uhr früh, vor dem Landgerichts-Rath Elsner zu Lussowko bei Grätz angesetzt, zu welchem Kauflustige hiemit vorgeladen werden. Licitant muß eine Caution von 500 Rthlr. dem Deputirten erlegen. Posen, den 7ten May 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal-Citation.

Die unbekannten Realprätendenten des hieselbst am Ende der großen Klosterstraße belegenen Wiekhauses No. 373, welches früher die Wittwe Frühbrod, Dorothea Louise geborne Gödcke, dann der Bürgermeister Jarcke, hiernächst der Bürger Michael Borck besessen und jetzt die Bürger George Friedrich Lüpckeschen Eheleute besitzen, und insbesondere die unbekannten Erben der gedachten Wittwe Frühbrod, werden zur Anbringung ihrer Ansprüche, zum Termine den 12ten August c., Vormittags um 9 Uhr, unter der Warnung vorgeladen, daß der Ausbleibende mit seinen etwanigen Realansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihm deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Garz, den 15ten May 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Im Dorfe Nemitz bei Stettin, im Hause Nr. 1, sollen Mittwoch den 10ten Juni c., Nachmittags

2 Uhr, die nachbenannten Gegenstände gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden:
1 guter Stuhlwagen mit Verdeck, 1 Jagdschlitten nebst Geläute, mehreres Ackergeräth, 1 Drehrolle, 2 Runkelrübenpressen. Ferner mahagoni und birkene Möbel, wobei namentlich: 1 gute englische 8 Tage gehende Stubenuhr, 1 Klavier, 1 Drechselbank, in Form eines Secretairs, mit dazu gehörigem Handwerkszeug, 1 Sopha, 3 Secretaire, 3 Glasschenken, verschiedene Spinde, Spiegel, Komoden, Tische, Stühle; ingleichen 2 Marmorplatten, Betten, so wie mancherley Haus-, Stall- und Küchengeräth.
Reisler.

Im Auftrage des Königl. Ober-Landesgerichts zu Stettin soll am 13ten Juny d. J., Vormittags um 10 Uhr, auf dem hohen Oderkruge ein brauner Wallach, ein Bulle, 5 Kühe, 2 Schweine, mehrere Meubles und Hausgeräth, 4 Stand Betten, ein dreigängiger Heuer und zehn Haufen Heu, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Pölitz, den 28sten May 1829. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Indem ich gesonnen bin: Betten, Leinen und Hausgeräthe, auch Nutzholz, aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden zu verkaufen, lade ich Kauflustige ein, sich den 16ten Juni c. Morgens 8 Uhr bei mir einzufinden. Speck bei Gollnow. Wittwe Steffen.

Zu verkaufen.

Das im Pütter Kirchspiel, über 1 Meile von Stralsund belegene Allodial-Gut Pantlitz, so wie das im Greifswalder Kreise und zwar im Lassahner Kirchspiele belegene Allodial-Gut Papendorff c. p., stehen zum Verkauf. Das Gut Pantlitz wird in 6 Schlägen, so wie die dazu gehörige Meierei, gleichfalls in 6 Schlägen, und das Gut Papendorff in 6 Binnen- und 6 Außenschlägen bewirthschaftet; auf beiden Gütern befinden sich bedeutende Torfmoore, auch hat das letztere schon eine eingerichtete Ziegeley, und auf dem erstern bietet sich eine vorzügliche Gelegenheit zur Anlegung einer Ziegeley dar. Die Verkaufs-Bedingungen können bei dem Unterschriebenen eingesehen werden, welcher auch zu den Verkaufs-Unterhandlungen beauftragt ist. Greifswald, den 21sten May 1829. Dr. E. F. Anderssen.

Das mir und meinem Bruder gehörige Etablissement bei Wollin, bestehend aus einem am Divenow-Strome belegenen Schiffs-Bauplatz, etwas über einen Morgen groß, einem darauf befindlichen massiven Wohnhause, Schuppen und Garten, sehr geeignet zu Holz- und ähnlichen Geschäften, wollen wir aus freier Hand unter annehmlichen Bedingungen verkaufen. Ich lade daher zahlungsfähige Bieter ein, am 26sten dieses Monats auf der Baustelle zu Wollin erscheinen zu wollen, um ihr Gebot abzugeben. Wenn ein irgend annehmliches erfolgt, so kann der Zuschlag sogleich geschehen. Naugardt, den 6. Juni 1829. Der Kaufmann Carl Heinr. Schlutius, für sich und Namens seines Bruders.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Meine in Falkenwalde auf der großen Landstraße nach Neupommern und Meklenburg befindliche Gastwirthschaft bin ich willens, von Michaeli 1829 bis dahin 1832 zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Hierzu setze ich einen Termin auf den 19ten Juny d. J. in meiner Wohnung an. Auch ist daselbst eine Bäckerei zu verpachten. Falkenwalde bei Pölitz, den 30sten May 1829. Herrmann.

Zu verkaufen in Stettin.

Wir empfingen noch so eben ein Pöstchen ausgezeichnet schönen frischen Astrac. Caviar, den wir mit Recht empfehlen können. Stettin, den 29sten May 1829. F. Cramer & Comp., Bau- und Breitestraßen-Ecke.

Frische Pomm. Kochbutter in kleinen Gebinden und einzeln, à Pfd. 4½ Sgr., Hamb. geräucherte Ochsenzungen und Honig bei J. G. Ninow, Schulzenstraße Nr. 206.

Neuen mouss. Champagner und Bourgogner blanc-mouss.
habe von mehreren der ersten Franz. Häuser erhalten und verkaufe billigst.
L. Teschendorff, Bau- und Wollweberstrassen-Ecke 547.

Echten Varinas-Canaster in Rollen, feine, mittel und ord. Cigarren offerirt G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt No. 622.

Frischer Astrachanscher Caviar und geräucherter Schleusenlachs bey August Otto.

Schöne Rügenwalder Schinken erhielt ich in Commission und verkaufe zu billigen Preisen. Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Eine Parthei schöne Floßlatten will ich auf meinem Holzhofe in Grabow verkaufen, und ist das Nähere hierüber bei meinem Holzwärter Liebenow daselbst zu erfragen. Stettin den 5. Juny 1829. J. G. Walter.

Neuen großen und kleinfallenden Berger Fetthering, großen Berger Waarhering, feinstes Weitzenmehl, Malz, schweren Futterhafer, sowie auch Rügensche Butter offerire ich zu billigen Preisen. Louis Sauvage, Zimmerplatz No. 87.

Zu verauctioniren in Stettin.

Dienstag den 9ten Juny c., Nachmittags 2 Uhr, sollen am Roßmarkt No. 762 gut erhaltene birkene Möbel, wobei namentlich: 1 Kleider- und Schreibsecretair, 1 Sopha, 1 Glasschenke, 1 Großvaterstuhl, Spiegel, Tische, Bettstellen; ingleichen Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden.
Reisler.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Sonnabend den 13ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, Königsstraße No. 184
11½ Kiste Citronen,
1 Kiste Apfelsinen,
240 Pfd. Butter in 2 Gebinden,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin den 6ten Juny 1829.
Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Mönchenstraße No. 601 ist eine freundliche Wohnung, zwey Stuben und zwey Kammern, zu dem festen Preise von 72 Rthlr. jährlich, an durchaus ruhig lebende und prompt zahlende Miether, zum 1sten Julius d. J. zu überlassen.

Die untere Wohnung meines Hauses, Marienkirchhof No. 780, ist zum 1sten October zu vermiethen.

Dr. Lehmann.

Roßmarkt No. 715 ist eine Stube und Alkoven mit Meubeln an einen ruhigen Miether abzulassen.

Ein grosser Getreideboden steht zur anderweitigen Vermiethung frei, Breitestrasse No. 565.

Zum 1sten November d. J. wird in meinem Hause ein zum Laden eingerichtetes Local miethslos. Wegen der sehr vortheilhaften und schönsten Lage der Stadt eignet dieses Local sich zu jedem Geschäfte. Etwanige Liebhaber sowohl außerhalb als in Stettin erfahren das Nähere bei dem

Conditor Regen in Stettin, Breitestraße Nr. 412.

Königsstraße Nr. 184 sind zum Wollmarkt zwei Stuben zu vermiethen.

Die zweite Etage des Hauses No. 156 am Kohlmarkt ist ganz oder getheilt zu vermiethen.

Ein Quartier, bestehend in drey Wohnzimmern, einer heitzbaren Kammer, Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß, ist im Hause große Oderstraße No. 69 zu vermiethen.

In der Langenbrückstraße No. 75, belle étage, ist eine meublirte Stube und Kammer sogleich zu vermiethen.

Seitz.

Ein eingerichteter Material-Waaren-Laden, nebst 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Waarenkammer, heller Küche und Keller, ist zum 1sten Juli oder zum 1sten October d. J. in dem Hause große Lastadie No. 192 zu vermiethen. Das Nähere im Hause 1 Treppe hoch.

In der Schuhstraße No. 141 ist die 2te Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 1 großen Saal, Küche und Speisekammer, und die 3te Etage, bestehend aus 4 und wenn es gewünscht wird, auch aus 7 Zimmern, ebenfalls mit Küche und Speisekammer, zum 1sten October c. zu vermiethen, und das Nähere in der kleinen Domstraße No. 687 zu erfahren.

Die dritte Etage in meinem Hause wird zum 1sten October d. J. frey.

Braatz, am neuen Markt No. 24.

Hausverkauf.

Ein in der besten Gegend der Stadt belegenes Bäcker-Haus, in welchem seit mehreren Jahren die Bäckerei mit Vortheil betrieben worden ist, worin auch ein Laden, und welches sich wegen seiner schönen Lage zu jedem Geschäft, besonders zu einer Material-Handlung sehr gut eignet, soll Veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber No. 286 Kuh- und Breitestr.-Ecke.

Bekanntmachungen.

Alle Sorten neuer Meubel, mit Inbegriff von Spiegeln und gut gepolsterten Sopha's, sind im Industrie- und Meubel-Magazin, große Wollweberstraße Nr. 586, vorräthig und billig zu haben, welches ich mit der Bitte um gütigen Zuspruch ergebenst anzeige.

C. F. Thebesius.

Ich warne hiemit jedermann, irgend einem von meiner Schiffsbesatzung etwas zu borgen, indem ich dafür keine Zahlung leisten werde. Stettin, den 1sten Juny 1829.

W. R. Lowers, Capitain des amerikanischen Briggschiffs Antelope.

Von heute ab habe ich mein, früher dem Herrn Commerzienrath Gribel hierselbst zugehöriges Wohnhaus als Caffeehaus eingerichtet und eröffnet. Ich empfehle mich mit der Versicherung, daß ich bemüht sein werde, jeden Wunsch und jedes Bedürfniß meiner geehrten Gäste zu befriedigen und das an und für sich recht freundliche Lokal, durch eine reelle, prompte und freundliche Bedienung wo möglich noch angenehmer zu machen. Besonders mache ich auf den schönen Garten aufmerksam und bitte ergebenst um zahlreiche Besuche. Finkenwalde, den 1sten Juni 1829.

A. Stephany.

Um die Frequenz zwischen hier und Finkenwalde zu erleichtern, stehen bei mir und am Zoll immerwährend Kähne zur Ueberfahrt zu Befehl.

A. Stephany.

Ich habe einige sehr freundliche Zimmer als Sommerwohnungen zu vermiethen, wobei ich bemerke, daß dem resp. Miether der Aufenthalt im Garten frei steht.

A. Stephany.

Geldgesuch.

Gegen pupillarische Sicherheit werden zu Johanni c. auf ein bedeutendes Grundstück, welches 3000 Rthlr. versichert ist, außerhalb Stettin in einer Stadt 1000 Rthlr. zur ersten Stelle gesucht. Das Nähere ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Lotterie.

Diejenigen geehrten Interessenten meiner Lotterie-Kollekte, welche die Güte haben, ihre Loose bei mir abzuholen, bitte ich ergebenst, mich möglichst bald wissen zu lassen, ob sie die früher gespielten Nummern behalten wollen, da die Aufbewahrung derselben nur bei bestimmter Bestellung zugesichert werden kann. Die Gewinnlisten der 59sten Klassen-Lotterie werden morgen ausgegeben, und sind neue Loose zur Klassen-Lotterie, so wie zur II. Kurant-Lotterie, welche letztere am 16ten dieses Monats gezogen wird, zu haben bei

J. Wilsnach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Stettin, den 8ten Juny 1829.

Lotterie.

In der 5ten Klasse 59ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 1500 Rthlr. auf No. 73833 in meiner Collecte; ich verbinde hiemit die ergebenste Anzeige, daß zur ersten Klasse 60ster Lotterie wieder ganze, halbe und viertel Loose, so wie zur 2ten Königl. Courant-Lotterie, welche am 16ten d. M. gezogen wird, ganze und fünftel Loose bei mir zu haben sind.

J. J. Beerbaum,
Königl. Lotterie-Unter-Einnehmer.